RAR A 202 X 1859340

ORNITHOLOGISCHER

ATLAS

der

aussereuropäischen Vögel

(Fortsetzung von Dr. C. W. Hahn's Werk)

von

H. C. Küster.

Zwölftes Heft.

LANIADEN.

1.

Mit acht fein colorirten Tafeln.

NÜRNBERG,
C. H. Zeh'sche Buchhandlung.
1837.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0001

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0002

Diglossa *Wagler.*

Doppelzüngler.

Schnabel kürzer als der Kopf, seitlich zusammengedrückt, höher als breit; Oberkiefer von der Wurzel an aufsteigend, die Spitze hackenförmig herabgekrümmt; Kieferränder etwas geschweift, hinter der Spitze einige kleine Zähne, denen einige schiefe Furchen jederseits entsprechen. Unterkiefer aufwärtsgebogen, mit sehr feiner Spitze.

Nasenlöcher in einer Vertiefung des Schnabelgrundes, länglichrund, oben zum Theil geschlossen.

Zunge lang, vorschiessbar? an der Spitze gabelförmig gespalten, die 1½ Linien langen Aeste an der Spitze gefasert.

Flügel abgerundet, mittelmässig lang, die vierte Schwungfeder die längste.

Beine schwach, ziemlich lang, Tarsen mit grossen Schildern, Zehen und Klauen schwach, erstere mit wenigen grossen Schildern bedeckt.

Schwanz etwas ausgeschnitten, die Federn am Ende zugespitzt.

Diese durch den eigenthümlichen Schnabel- und Zungenbau sehr gut charakterisirte Gattung enthält bis jetzt bloss eine einzige, kleine Art. Der Unterschnabel erinnert durch sein Aufsteigen an Xenops, während die herabgebogene Spitze des Oberkiefers Aehnlichkeit mit Barita darbietet. Den Grund des Schnabels bedecken kleine aufgerichtete Federchen, der Mundwinkel mangelt gänzlich, Bartborsten nur wenige abwärtsgerichtete. Das Auge liegt etwas nach

hinten und ist dicht mit kleinen Federn umgeben. Der Körper ist klein, dicht mit weichen, zerschlissenen Federn bedeckt; Färbung bei Männchen und Weibchen verschieden.

Nr. 1. a. b.

Diglossa Baritula *Wagler.*

Schwarzköpfiger Doppelzüngler.

Oberkopf schieferschwarz, Wangen und Augenkreis heller, Kehle und alle Obertheile schiefergrau; grosse Flügeldeckfedern schwärzlich, mit grauen Rändern; Schwungfedern mattschwarz, die kleinen mit hellgrauem, die grössern mit grauweissem Aussenrand. Schwanz schwach ausgeschnitten, schwärzlich, Aussenfahne hell gerandet. Unterleib rostroth, Steiss und untere Schwanzdeckfedern heller. ♂

Länge 3 ½ Zoll.

Diglossa Baritula *Wagler* Isis von *Oken* 1832. III. p. 280.

Weibchen. Oben schmutzig olivengrau, Wangen, Augenliedstreif und Kehle gelblich. Grössere Flügeldeckfedern und Schwungfedern schwärzlich, schmutzig weissgelb gerandet; Unterseite hell rostgelb, graulich überlaufen; Schwanzfedern oben schwärzlich mit schmutzig weissgelben Rändern der Aussenfahne, unten dunkelgrau, die Aussenfahne weisslich.

Vaterland: Mexiko.

Würzburger Museum.

Scaphorhynchus *Neuwied.*

Bauchschnabel.

Schnabel stark, schwach gewölbt, sehr breit, mit bauchigen Seitenrändern, Firste an der Spitze hakenförmig herabgebogen, vor derselben zahnförmig ausgeschnitten, Unterkieferrand ebenfalls mit einem kleinen Auschnitt.

Nasenlöcher eirund, am Schnabelgrunde.

Flügel mittelmässig, dritte Schwungfedern am längsten.

Beine stark, kurz, geschildet, die zwei äussern Zehen etwas verwachsen.

Schwanz fast gleich, in der Mitte etwas ausgeschnitten.

Die einzige hieher gehörige Art hat viele Aehnlichkeit mit Muscicapa Pytangua, von der sie sich nur durch den anders gebildeten Schnabel unterscheidet. Doch ist sie durch ihre ganze Lebensweise näher mit den Würgern verwandt, als mit den Fliegenfängern.

Nr. 1.

Scaphorhynchus sulphuratus *Linné.*

Gelbbäuchiger Bauchschnabel.

Wirbel schwarz, Wurzelhälfte der Federn gelbroth, von der Stirne zieht sich über die Augen nach dem Hinterkopf ein weisser, hinten unterbrochener Streif, Kehle ebenfalls weiss. Obertheile dunkeloliven-

grau, Schwung- und Schwanzfedern rosträthlich gerandet. Untertheile rein gummiguttgelb. Schnabel schwarz, Iris graubraun, Beine schwärzlich. ♂ ♀

Länge 9 1/2 Zoll.

Lanius sulphuratus *Linné* I. p. 304. n. 19.
„ „ *Latham* Uebersicht von Bechstein I. p. 167. n. 40.
Scaphorhynchus sulphuratus *Neuwied* Beiträge III. 2. p. 983. n. 1.
Buffon ois. I. p. 312., pl. enlum. 212.

Vaterland: Brasilien. Er ist nicht selten, lebt einzeln oder nur paarweise und ist fast in beständiger Bewegung, bald von Ast zu Ast hüpfend, bald auf den Boden herabfliegend, um Insekten zu haschen. Die gewöhnlichen Aufenthaltsorte sind Gebüsche und Waldplätze, vorzüglich die Ränder der Gehölze.

Erlanger Museum.

Ocypterus *Cuvier.*

Artamus *Vieillot.*

Schwalbenwürger.

Schnabel rundlich kegelförmig, leicht gebogen, ohne Gräte, mit feiner, jederseits etwas ausgeschnittener Spitze.

Nasenlöcher am Schnabelgrunde, länglich, oben geschlossen.

Flügel sehr lang und spitzig, überragen meist den Schwanz.

Beine kurz, mittelmässig stark, geschildet, Klauen ziemlich klein, spitzig.

Schwanz abgerundet oder eckig, bei einigen gabelförmig.

Die Körperform ist im Allgemeinen die der Würger, aber das Gefieder ist ziemlich weich und liegt knapp an, wodurch diese Vögel viel schlanker erscheinen. Die Augen sind mässig gross, mit dunkler Iris, Nasenlöcher durch die etwas vorwärtsgerichteten Zügelfederchen theilweise bedeckt. Die Flügel überragen meistens den Schwanz, sind lang, spitzig und zum schnellen Flug geschickt.

Die Schwalbenwürger sind vorzüglich auf den Inseln des indischen Oceans zu Hause. Sie streichen in kleinen Truppen an den Waldrändern herum, machen fliegend Jagd auf Insecten und gleichen den Schwalben in ihrem Betragen und selbst in der Stimme. Zwischen beiden Geschlechtern findet kein erheblicher Unterschied Statt.

Nr. 1.

Ocypterus leucorhynchus *Linné.*

Weissschnäblicher Schwalbenwürger.

Obertheile, Vorderhals und Oberbrust schieferschwarz, Rücken russbraun überlaufen, Unterleib weiss. Schnabel bläulichweiss, Beine graublau. ♀♂

Länge 7 Zoll.

Lanius leucorhynchus *Linné* I. 1. p. 305 n. 28.
» » » *Latham* Uebers. v. Bechst. I. p. 162. n. 33.
Ocypterus leucorhynchus *Kittlitz.* Kupfertafeln zur Naturder Vögel, Heft 3. p. 23. Taf. 30. F. 1.
Brison orn. 11. p. 180. n. 17. pl. 18. f. 2.
Buffon ois. I. p. 310, pl. enlum. 9. f. 1.

Vorzüglich auf den Sunda-Inseln, doch auch auf Luzon; gewöhnlich in Truppen von 3 — 4 durchkreuzen sie die Luft gleich den Schwalben nach Insecten, ruhen gern gesellig auf abgestorbenen Zweigen, Pfählen und andern nicht hoch über dem Boden befindlichen Plätzen.

Erlanger Museum.

Nr. 2.

Ocypterus sanguinolentus *Cuvier.*

Rothbrüstiger Schwalbenwürger.

Schwarz, sammtartig glänzend, ein grosser Fleck auf der Brust und ein kleinerer auf den Flügeln purpurroth. Schnabel bleigrau mit weisser Spitze, Beine blaugrau. Länge 8 — 9 Zoll.

Temmink planch. color. n. 499.

Ostindien. Erlanger Museum.

Thamnophilus *Vieillot.*

Batara.

Schnabel ziemlich gerade, vorn herabgebogen, vor der Spitze zahnförmig ausgeschnitten, höher als breit, etwas seitlich zusammengedrückt.

Nasenlöcher am Schnabelgrunde, rundlich, unbedeckt.

Zunge kürzer als der Schnabel, an der Spitze ausgeschnitten oder borstig.

Flügel kurz, rundlich, 4 — 6te Schwungfeder die längsten.

Beine mittelmässig oder etwas lang, wenig stark, die beiden äussern Zehen an der Wurzel verwachsen. Klauen wenig gekrümmt.

Schwanz mehr oder weniger lang, gewöhnlich abgestuft.

Die Grösse dieser Vögel ist im Ganzen nicht bedeutend und sie nähern sich dadurch, so wie durch die etwas verlängerten Füsse den Myiotheren, von denen sie aber durch die übrige Bildung und Lebensart verschieden sind. Der Kopf ist gewöhnlich etwas dick, bei den Männchen mehr oder weniger gehaubt, Schnabelöffnung bis unter die Augen reichend. Zügel und Mundwinkel sind mit kleinen, weitstrahligen Federn bedeckt. Der etwas gedrungene Körper trägt weiche, zerschlissene Federn, die bei Männchen und Weibchen verschieden gefärbt sind. Flügel kurz, reichen höchstens bis zur Mitte des Schwanzes. Fersen hoch, meist wenigstens anderthalbmal so lang als die Mittelzehe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0009

Sie bewohnen gewöhnlich dichte Gebüsche in Urwäldern, gehen selten auf den Boden, leben einsam und haben eine laute, oft sehr sonderbare Stimme. Die Nahrung sind Insecten, auf welche die grössern Arten auch wohl in offenen Gegenden Jagd machen.

Ihre Nester legen sie in Gebüschen an, sie sind klein und einfach und enthalten nur wenige Eyer.

Nr. 1.

Thamnophilus Vigorsii *Cuvier.*

Vigors Batara.

Schnabel bräunlich graugelb, Firste braunschwarz, Oberkiefer vor der Spitze tief ausgeschnitten. Oberkopf, Haube, Flügel und Schwanz schwarz, letztere weiss quergebändert; Unterseite grau, Kehle weisslich, Weichen verloschen schwarz und weissgrau bandirt. Beine bräunlichgrau, Klauen braun. ♂

Länge 14 Zoll.

Zoologic. Journ. VII. VIII.

Vanga striata. Voyage de *Freycinet* pl. 18. 19.

Weibchen. Haube braun; Kopf, Hals, Nacken und Unterseite schmutzigbraun, Oberseite schwarz nnd rostgelb gebändert.

Südamerika.

Würzburger Museum.

Nr. 2.

Thamnophilus naevius *Linné.*

Grauer Batara.

Oberkopf, Flügel und Schwanz schwarz, Zügel und Wangen schwarzgrau, der ganze übrige Körper hell schiefergrau, der Rücken schwarz gemischt, über den Bauch verloschene weisse Wellenlinien. Einige Schulterflecken, Vorderränder und Spitzen der Deckfedern, Aussenränder der Schwungfedern, Spitzen der Schwanzfedern und zwei Flecken an der Aussenfahne der äussern Schwanzfedern weiss. Schnabel schwarz, Beine dunkelgrau. ♂

Länge 5 Zoll.

Lanius naevius *Linné* I. p. 308. n. 49.
„ „ *Latham* Uebersicht von Bechstein I. p. 169. n. 45.
Buffon pl. enlum. 377.

Weibchen. Oben olivenbraun, Scheitel rothbraun, Unterleib aschgrau.

Brasilien und Cayenne.

Erlanger Museum.

Thamnophilus lineatus *Spix.*

Gestreifter Batara.

Rücken, Flügel und Schwanz braunroth, grössere Schwungfedern an der Spitze schwärzlich. Kopf

schwarz, weiss punktirt, alles Uebrige weiss und schwarz gebändert. Schnabel ziemlich lang, schwärzlich, Beine dunkelgrau. ♂

Länge 5 1/2 Fuss.

Thamnaphilus lineatus *Spix* Av. Bras. II. p. 24. n. 2. tab. XXXIII. ♂♀.

Weibchen. Scheitel ebenfalls braunroth, Unterkörper schmutzig weiss und schwärzlich bandirt.

Brasilien.

Würzburger Museum.

Diglossa Baritula. Wagler. Mss.

No. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0013

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0014

magn. nat.

Diglossa Baritula. Wagler. Foem.

No. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0015

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0016

Scaphorhynchus sulphuratus. Neuwied.

No. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0017

Universitäts- u. Landes... Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0018

Ocypterus leucorhynchus. Linné
No. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0019

Universitäts- u. Landesbibl. Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0020

3/5

Oxypterus sanguinolentus Cuvier.

No. 2.

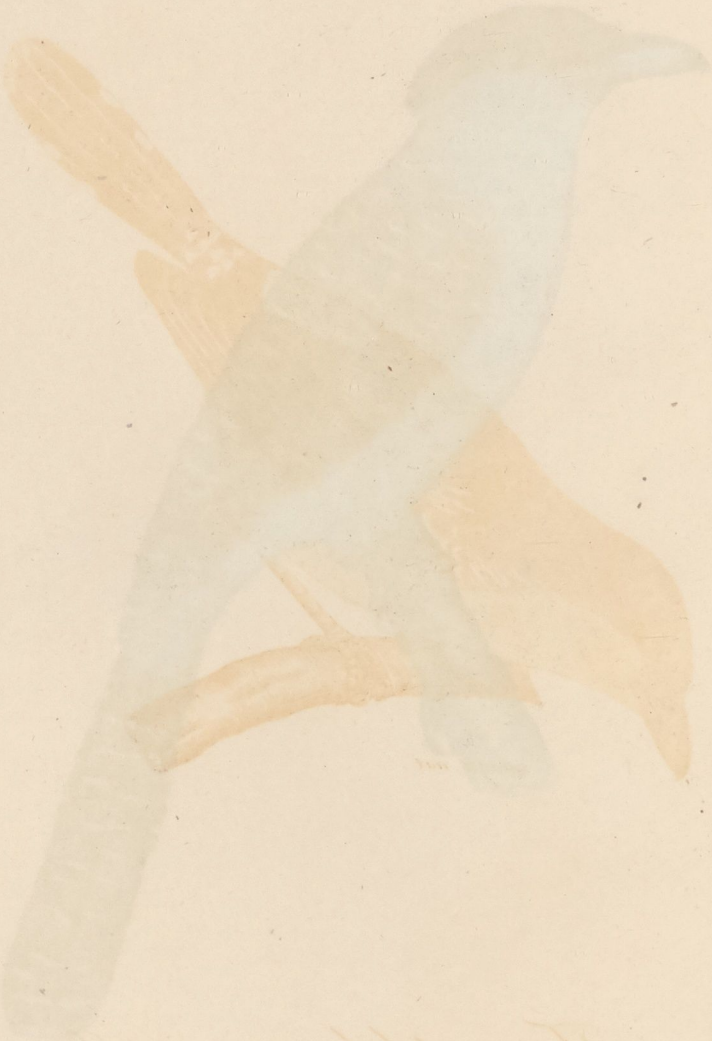
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0021

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0022

Thamnophilus Vieyorsii C.
No. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0023



Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0024

magn. nat.

Thamnophilus naevius Linné.

No. 2.

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0026

magn. nat.

Thamnophilus lineatus Spix. Foem.

No. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0027

Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0028

INHALT DES ZWÖLFTEN HEFTES.

1. u. 2. Diglossa Baritula *Wagler*. ♂ ♀
3. Scaphorhynchus sulphuratus. *Linné*.
4. Ocypterus leucorhynchus. *Linné*.
5. „ sanguinolentus. *Cuvier*.
6. Thamnophilus Vigonsii.
7. „ naevius. *Linné*.
8. „ lineatus. *Spix*. ♀

Von diesem Werke erscheint die Fortsetzung möglichst schnell.

Nürnberg, im October 1837.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-61268/fragment/page=0030

lossa *Wagler.*

Doppelzüngler.

er als der Kopf, seitlich zusammen-
s breit; Oberkiefer von der Wurzel
Spitze hackenförmig herabgekrümmt;
geschweift, hinter der Spitze einige
en einige schiefe Furchen jederseits
erkiefer aufwärtsgebogen, mit sehr

in einer Vertiefung des Schnabel-
und, oben zum Theil geschlossen.
vorschiessbar? an der Spitze gabel-
die 1 ½ Linien langen Aeste an der

ndet, mittelmässig lang, die vierte
längste.
, ziemlich lang, Tarsen mit grossen
und Klauen schwach, erstere mit
Schildern bedeckt.
as ausgeschnitten, die Federn am

en eigenthümlichen Schnabel- und
gut charakterisirte Gattung enthält
e einzige, kleine Art. Der Unter-
durch sein Aufsteigen an Xenops,
bgebogene Spitze des Oberkiefers
Barita darbietet. Den Grund des
en kleine aufgerichtete Federchen,
nangelt gänzlich, Bartborsten nur
richtete. Das Auge liegt etwas nach

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches